

609. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 29. Januar 2019, Ergebnisse und Teilnehmer/innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) Auftrag und Strukturreform / Treffen der Gremiovorsitzenden mit den Intendant*innen am 15. Januar 2019 beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt am Main

b) Änderung der Finanzordnung des WDR

c) Anhörung zum Entwurf des WDR-Gesetzes am 17. Januar 2019

Auf Grundlage des Rundfunkratsbeschlusses vom 18. Dezember 2018 hätten die drei Organe des WDR eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber dem Landtag verfasst und diese in der Sachverständigen-Anhörung am 17. Januar 2019 zusammen vertreten. Wesentliche Inhalte seien:

- Der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag werde begrüßt, insbesondere die Modernisierung des Telemedienauftrags und die Lockerung von strengen Verweildauern (7-Tage-Regel). Die Beibehaltung des Verbots der Presseähnlichkeit werde jedoch als anachronistisch empfunden.
- Die Änderungen des WDR-Gesetzes, insbesondere die Entbürokratisierung der Verwaltungsratszusammensetzung, würden überwiegend begrüßt. Auch die in der Anhörung anwesenden Juristen hätten die vorgesehene Regelung als gangbaren Weg gesehen.
- Zur Wahl in Aufsichtsgremien in § 45 Abs. 2 habe man sich darauf verständigt, den Kompromissvorschlag des Rundfunkrats anzuregen.
- Anregung zur Präzisierung des Wahlverfahrens in § 18 Abs. 7: Einbringung des Vorschlags des Intendanten für eine auf Direktorenwahlen beschränkte Ausnahmeregel, mit der ein zweiter Wahlgang mit dem Quorum einer einfachen Mehrheit ermöglicht werden solle.

d) Personalie in der Geschäftsstelle

e) Workshop des WDR-Rundfunkrats am 19. Februar 2019

f) Eingabenbericht

Zur Einstellung der Serie ‚Lindenstraße‘ hätten den Rundfunkrat inzwischen rund 180 Zuschriften erreicht. Die meisten Petent*innen hätten teils vehemente Kritik am WDR geäußert, eine für die Gesellschaft wichtige und prägende Serie aus „Kosten- und Quotengründen“ abzusetzen. Bei den Petenten handle es sich offensichtlich überwiegend um eine Fangemeinde der Serie. Jede Zuschrift werde beantwortet, wobei insbesondere darauf hingewiesen werde, dass es sich um eine Entscheidung der ARD-Gemeinschaft handle, die keiner Mitwirkung der Gremien unterlegen habe. Dennoch verdiene das Engagement der Petenten Respekt, wenngleich man zugestehen müsse, dass die Modernisierung der Serie keine wirklichen Erfolge gezeitigt habe.

Darüber hinaus werde sich der Rundfunkrat mit einer weiteren Programmbeschwerde befassen müssen. Dabei gehe es um einen Beitrag der ‚Aktuellen Stunde‘ vom 18. September 2018. Der Petent kritisiert die Bezeichnung des Beitrages in der Mediathek „Blogger Schlecky Silberstein wird nach Satiredreh von AfD bedroht“. Seiner Ansicht nach habe es sich „um eine Tatsachenbehauptung gehandelt, dessen Unwahrheit zum Zeitpunkt der Veröffentlichung (...) zweifelsfrei feststand“. Dem Rundfunkrat liege bereits die Anrufung vor.

Zwei weitere Eingaben habe es zur Berichterstattung über die Amokfahrt in Bottrop an Silvester gegeben. Beide Petentinnen hätten Kritik geäußert an der Verwendung von Augenzeugenvideos in den Nachrichten. Sie befürchteten, dass der Einsatz solcher Videos dazu anrege, in ähnlichen Situationen lieber zu filmen, statt zu helfen oder sich in Sicherheit zu bringen.

Ferner kritisiere ein Petent einen Beitrag zum Klimawandel der Sendung ‚Monitor‘. Der Beitrag widerspreche nach Auffassung des Petenten dem Auftrag der Medien, „den zwangsweise zahlenden Bürger wahrheitsgemäß zu informieren“. Wissenschaftler, die propagierten, dass der Klimawandel nicht von Menschen verursacht sei, seien in dem Beitrag automatisch als politisch rechts eingeordnet worden.

Zu den Ungereimtheiten bei der Dokureihe ‚Menschen hautnah‘ sei bislang erst eine Zuschrift eingegangen.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis und erklärt sich mit der unter Buchstabe d) dargestellten Vertragsverlängerung einverstanden.

2. Bericht des Intendanten

Die Aussprache behandelte folgende Themen:

- a) Unstimmigkeiten bei Dokumentationen der Reihe ‚Menschen hautnah‘
- b) Kritik am ‚Tatort‘ aus Dortmund mit dem Folgentitel ‚Zorn‘
- c) Lob, Kritik und Hinweise zu weiteren Programminhalten
- d) Verschiedenes

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Nachwahlen in einen Fachausschuss des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat wählt einstimmig bei einer Enthaltung

- Herrn Bernd Tiggemann, entsandt von den Evangelischen Kirchen in NRW, zum Mitglied des Ausschusses für Rundfunkentwicklung; seine Mitgliedschaft im Programmausschuss endet damit,
- Frau Sabine Depew, entsandt von den Mitgliedsverbänden der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW, zum Mitglied des Ausschusses für Rundfunkentwicklung,
- Frau Juliane Schulz, entsandt vom Landesjugendring NRW, zum Mitglied des Programmausschusses,
- Herrn Herbert Strotebeck MdL, entsandt vom Landtag NRW, zum Mitglied des Programmausschusses.

4. Bericht des Intendanten über die Aktivitäten des WDR auf Facebook

Der WDR-Rundfunkrat überweist die Vorlagen einstimmig ohne Enthaltung an die Fachausschüsse für Programm, Haushalt- und Finanzen und Rundfunkentwicklung.

5. Bericht des Jugendschutzbeauftragten des WDR, Herrn Wagner

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis und dankt Herrn Wagner für seine Arbeit.

6. Ergebnisse des Programmausschusses zur Programmplanung 2019

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Bericht aus dem ARD-Programmbeirat

Der TOP wurde aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung vertagt.

8. Beteiligungsbericht des WDR 2018

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Beteiligungsbericht des WDR für das Jahr 2018 einstimmig ohne Enthaltung zur Kenntnis.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter/innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)
Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)
Silke Gorßen (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Prof. Jürgen Bremer (M), André Busshuven (M), Bernhard Conzen (M), Volker W. Degener (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Richard Feider (S), Ralf Goebel (M), Prof. Dr. Brigitte Grass (S), Friedhelm Güthoff (M), Rolfjosef Hamacher (M), Dr. Antonius Hamers (M), Gabriele Hammelrath MdL (M), Klaudia Hugenberg (S), Markus Johannes (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Tayfun Keltek (M), Heinrich Kemper (M), Oliver Keymis MdL (M), Katja Kirmizikan (S), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Kirstin Korte MdL (M), Heinz Kowalski (M), Dr. Robert Krieg (M), Adil Laraki (M), Veith Lemmen (M), Ruth Lemmer (M), Ingrid Matthäus-Maier (M), Elke Müller (S), Roswitha Müller-Piepenkötter (S), Thomas Nüchel MdL (M), Andreas Paul (M), Brigitte Piepenbreier (M), Robert Punge (M), Nadja Schaller (M), Thorsten Schick MdL (M), Petra Luise Schmitz (M), Walter Schneeloch (S), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Gaby Schnell (M), Horst Schröder (M), Wolfgang Schuldzinski (M), Juliane Schulz (M), Dr. Annette Schumacher (S), Heribert Stratmann (M), Herbert Strotebeck MdL (M), Bernd Tiggemann (M), Friedericke van Duiven (M), Horst Vöge (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Rolf Zurbrüggen (M)

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter wdr-rundfunkrat.de.

* * *